

Inhalt

Danke	7
Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung	11
i) Imperiale Selbstbeschreibungen: Hygiene, Gesundheitsprävention und Moderne	16
ii) Geteilte Verwaltung: Zemstvo- und Eisenbahnmedizin im imperialen Staat	28
iii) Verwaltung in Aktion: Methode, Quellen, Aufbau der Arbeit	44
 1. Die Geburt der Eisenbahnmedizin und die statistische Formation der Eisenbahnbevölkerung (1898-1914)	53
1.1 Ein »extremer zwischenamtlicher Antagonismus«? Die Eisenbahnmedizin unter Aufsicht des Innenministeriums	60
1.2 Die Adaption der Zemstvo-Gesundheitsstatistik für den Rechenschaftsbericht der Eisenbahnmedizin	72
1.3 Fragen der Zugehörigkeit: Bevölkerungszählung bei den Eisenbahnen	95
 2. Das »Institut« der Sanitätsärzte: Organisation und Expertise in der Gesundheitsprävention (1906-1914)	117
2.1 Hierarchie und Reglement: die Formation des Eisenbahnsanitätsarztes	128
2.2 Der Sanitätsarzt und die (Re-)Formierung der Zemstvo-Gesundheitsverwaltung	144
2.3 Der Zemstvosanitätsarzt als Allrounder: Berufspraxis, Debatten, Differenzierungsvarianten	166
 3. Die »kleinsten Zellen« im Organismus: Gesundheitsfürsorgen in den Zemstva (1909-1914)	195
3.1 Recht als Manövrierraum: zentralstaatliche Bürokratie und Zemstva	203
3.2 Der »Selbstverwaltungsstaat«: ärztliche Konzepte für Gesundheitsfürsorgen	215
3.3 Vom Reglement zum Gründungsakt: lokale Praktiken in den Kreiszemstva	226
3.4 Das Ehrenamt: Arbeitskultur und Resonanz in der lokalen Bevölkerung	244

4. Das Individuum im Blick: Gesundheitsaufklärung bei den Eisenbahnen und Zemstva (1909-1914)	263
4.1 Die Disziplinierung der Angestellten: Waggon-Museen gegen Alkoholismus	273
4.2 Die Emanzipation der Landbevölkerung: Lehrgespräche und Wanderausstellungen gegen Infektionskrankheiten	303
Schlusswort	355
Quellen- und Literaturverzeichnis	363